

Leseprobe Shelagh Delaney

Einmal habe ich gefragt, ob ich nicht anstatt zu nähen etwas schreiben oder lesen könnte, aber die Antwort war NEIN. Da habe ich mich zum Streik entschlossen und mein Nähzeug niedergelegt.

»Was tust du?«, erkundigte sich die Nonne.

»Nachdenken.«

»Worüber?«

»Über die Leiden des Heiligen Johannes vom Kreuz.«

In ihrem Kopf rumorte es. Sie sagte: »Müßiggang ist aller Laster Anfang«, und zwang mich, mit dem Nähen weiterzumachen. Ich denke, es stimmt, dass Müßiggang aller Laster Anfang ist. Aber schon allein müßige Gedanken sind das und müßige Gedanken können sehr gefährlich werden, wenn man nichts mit ihnen anfängt. Mein Kopf ist vollgestopft mit müßigen Gedanken, die ich gehabt habe, und es scheint keinen Weg zu geben, sie rauszulassen. All das, was da in meinem Kopf steckt, wird bald eine einzige Müllkippe sein und ich weiß von einigen Müllkippen, die zuerst vor sich hin faulten und dann in Flammen aufgingen. Ich bin es überdrüssig, die Bibel lesen zu müssen, wo es nebenan einen Saal voller Bücher gibt, die ich noch nie gelesen habe. Aber so ist es nun einmal. Die Bücher stecken im Gefängnis so wie ich –

(Aus: Shelagh Delaney, »Süß singt der Esel«; Übersetzung: Tobias Schwartz)